



*Andreas Graf,
Pfarreileiter*

Wie Gott Mensch wird

«Alle Jahre wieder...» Wir haben uns so an Weihnachten gewöhnt, dass wir mitunter vergessen, wie «verrückt» Weihnachten ist. Schon der Gedanke, dass Gott Mensch wird, verrückt unsere Vorstellung von Gott, der ganz anders und eben nicht Mensch ist. Kommt der Gedanke dazu, wie Gott Mensch wird: So wie wir alle – als kleines Kind. Nicht als Übermensch oder Held.

Als er gross ist, erzählt er den Menschen eine seiner vielen Geschichten: «Die Könige herrschen über ihre Völker, und die Vollmacht über sie haben, lassen sich Wohltäter nennen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern der Grösste unter euch soll werden wie der Jüngste und der Führende soll werden wie der Dienende» (Lk 22,25–26).

Da finden viele den menschengewordenen Gott nicht mehr herzlich wie zur Zeit seiner Geburt im Stall in Bethlehem. Seine Worte stellen infrage und sein Handeln fordert heraus. Sie aber sind arriviert und haben sich arrangiert und möchten ihren Frieden haben.

«Bei euch aber soll es nicht so sein.» Wie ist es denn bei uns? Wie und wo käme Gott heute auf die Welt? Was für Geschichten würde er uns erzählen? Würden wir ihn herzlich oder lästig finden? Würden wir ihn ernst nehmen?

Sie finden das seltsame Fragen? Ja: Weihnachten ist ein verrücktes Fest. Frohe Weihnachten!